

Mit obrigkeitlicher Bewilligung
hat

JOH. MICHAEL SATLER,

kais. k. akademischer Maler und Ehrenbürger von Salzburg,
die Ehre zur Schau zu stellen:

D a ß

PANORAMA

V O N

Salzburg,

nebst einer

optischen Zimmer-Reise

V O N

malerischen Ansichten aus der Stadt und dem Herzogthume Salzburg, aus Berchtesgaden
und dem Saalkammergute.

Salzburg, Stadt und Land, gehören zu den schönsten Blumen in dem reizenden Gürtel der Alpenländer; sie theilen mit Recht den Ruhm, welchen die Schweiz durch ihre Naturschönheiten sich eigen gemacht hat. Gelegen an der Pforte der norischen Alpen, in einem weiten reichen Thale, arbildet durch ihre auseinander tretenden Arme, durchströmt von den grünen Wogen der reizenden Salzach, enge umschlungen von zwey lang gestreckten prangenden Höhen, vereinigen die Stadt und deren Revier in ihrem Ueberblicke, das Gewaltige des Hochgebirges mit allen Reizen eines wogigen Hügellandes, und mit allen Annehmlichkeiten einer fruchtbaren Ebene. Das Land trägt in seinem Innern alle Wunder der Schweiz: grünstrahlende Gletscher, schneebedeckte Bergriesen, zahlreiche mächtige Wasserfälle, liebliche Thäler, fruchtbare, bis an den Gipfel angebaute Höhen.

Von diesen Schönheiten allen Jenen eine Anschauung zu bereiten, die noch nicht so glücklich waren, sich an den Reizen von Salzburgs herrlicher Natur zu erquicken; die empfangenen schönen Eindrücke bey all' den Tausenden neu zu beleben, welche durch dessen prangende Gauen mit wunderbar angeregten Gefühlen wanderten — das war die Absicht des Künstlers, als er das Unternehmen begann.

Aber auch den kunstfertigen Bewohnern der kais. Haupt- und Residenzstadt Wien und der verehrten Nachbarschaft, welche die schön gelegene Stadt so oft zum Ziele ihrer Erholungsreise machen, wollte er das Vergnügen bereiten, dieselbe in einem Ueberblicke, wie in einem Spiegel, zu überschauen, und den Ruhm dieser Schönheiten durch sein Werk immer mehr verbreitet zu wissen.

In solcher Absicht wurde das Panorama von der Festung Hohen-Salzburg aufgenommen, die an fünf hundert Fuß über dem Flußbette der Salzach liegt, und in einer Rundschau nicht bloß die Stadt, sondern auch deren fernsten Gesichtskreis beherrscht. Darum wurden dem Panorama, als dem Hauptgegenstande des Unternehmers, einige in demselben weniger bemerkbare, aber doch besonders sehenswerthe Theile der Stadt, dann einige der großartigsten und schönsten Ansichten von einzelnen Gegenden des Landes, in einer besondern Reihe von Bildern, gleichsam eine optische Zimmer-Reise, in einer eigenen Gallerie beygegeben. Weil das ob der ennsische Saalkammergut und das merkwürdige Berchtesgaden wegen ihrer Schönheiten sich enge an Salzburg anschließen, so glaubte der Unternehmer, jene beyden Gauen nicht unbeachtet lassen zu dürfen, und hat daher aus beyden einige der schönsten Ansichten in jene Gallerie aufgenommen.

- Nr. 1. Ansicht von dem Hügel bey dem Lustschlosse Hellbrunn gegen die Stadt Salzburg.
- Nr. 2. Ansicht der Stadt Salzburg mit der Festung Hohen-Salzburg, aufgenommen vor dem Klausenthore.
- Nr. 3. Der feierliche Zug Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Kronprinzen von Oesterreich im Herbst 1823 über den Hallstädter-See.
- Nr. 4. Der Rudolphs-Thurm auf dem Salzberge bey Haalstadt im Saalkammergute.
- Nr. 5. Eine Schlittenfahrt vom Salzberge nach Hallstadt.
- Nr. 6. Der Traun-See bey Smunden im Saalkammergute (1290 Fuß über der Meeresfläche), zur linken der Traunstein (5500 Fuß hoch).

- Nr. 7. Ansicht der Dreifaltigkeitsstraße zu Salzburg, zur Linken das Prieserhaus, erbaut im Jahre 1694 vom Erzbischofe Johann Ernst.
- Nr. 8. Der große Brand zu Salzburg am 30. April 1818, welcher 93 Gebäude zerstörte.
- Nr. 9. Ansicht des Marktes Berchtesgaden, im Hintergrunde der 9000 Fuß hohe Watzmann.
- Nr. 10. Die Ueberfahrt Sr. Maj. des Königs von Bayern von der großen Gensengrad am Königs-See in Berchtesgaden, am 29. September 1827, nach dem Jägerhause zu St. Bartholomäus. (St. Bartholomäus über der Meeresfläche 2000 Fuß).
- Nr. 11. Bergstraße durch den Paß Klam, oberhalb Leod, nach dem Gaßteiner-Thale.
- Nr. 12. Der Residenzplatz zu Salzburg.

Alle diese Ansichten und das Panorama sind mit Oelfarbe gemalt. Der Unternehmer darf sowohl in dieser Beziehung, als auch wegen der Menge und der Wahl der ausgestellten Gegenstände, so wie ihrer genauen Ausführung, behaupten, daß bisher nichts Aehnliches zur öffentlichen Schau gestellt worden.

Der Plan des Ganzen und die Bequemlichkeit der Besucher erheischen: zuerst das Panorama zu beschauen, dann zur optischen Zimmer-Reise überzugehen. Zu diesem Ende wendet man sich beym Austritte aus dem Panorama rechts, und tritt sodann in die Gallerie, in welcher die Gemälde in der oben beschriebenen Ordnung gereiht sind.

Der Preis der Eintrittskarte ist, einschließlich mit der optischen Zimmer-Reise, 1 fl. W. W.
Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte.

NB. Das Verhältniß des Lichtes ist so eingerichtet, daß bey trübem Tagen die Bilder doch immer von der Sonne erleuchtet zu seyn scheinen.

Das Panorama ist auf der Biber-Bastey, nächst dem rothen Thurm aufgestellt, und von Früh Morgens bis Abends eröffnet.
Die im Druck erschienene Beschreibung des Panoramas ist an der Casse um 15 kr. Conv. Wz. zu haben.

Man ersucht höflichst, keine Hunde mitzunehmen.

(Gedruckt bey M. Chr. Kloppe, Wieden, an der Wien, Nr. 547, neben dem grünen Baum.)